

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	09.04.2024	öffentlich
Seniorenrat	26.04.2024	öffentlich
Integrationsrat	15.05.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Kultursensible Altenhilfe und Pflege

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA 21.11.2023 Drucksache 7095/2020-2025

Sachverhalt:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat am 21.11.2023 folgenden Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit den Trägern der Altenhilfe und der Pflegeausbildung die kultursensible Altenhilfe und Pflege weiter zu stärken. Dazu wird die Verwaltung gebeten, die Träger entsprechend fachlich zu unterstützen. Folgende Handlungsansätze sollen unter anderem dabei beachtet werden:

- Unterstützung zielgruppenspezifischer Angebote (z.B. stationäre sowie Tagespflegeeinrichtungen, Wohngemeinschaften, Quartiersmodelle, Pflegenden Angehörige)
- Kooperative Angebote von Maßnahmen mit unterschiedlicher kultureller Ausrichtung
- Muttersprachliche Ausgestaltung der Sozial- und Pflegeberatung (in Präsenz und digital)
- Integration muttersprachlichen Pflegepersonals
- Sensibilisierungs- und Fortbildungsangebote

Für die Umsetzung der Handlungsansätze sollen Fördermittel akquiriert werden.

In Bielefeld gibt es bereits einige Angebote und Dienste der Pflege und Altenhilfe, die von und mit Menschen mit internationaler Familiengeschichte angeboten werden.

Nachstehend werden die Aktivitäten der Stadt Bielefeld und ihrer Kooperationspartner dargestellt.

Maßnahmen zur Stärkung von kultursensibler Altenhilfe und Pflege

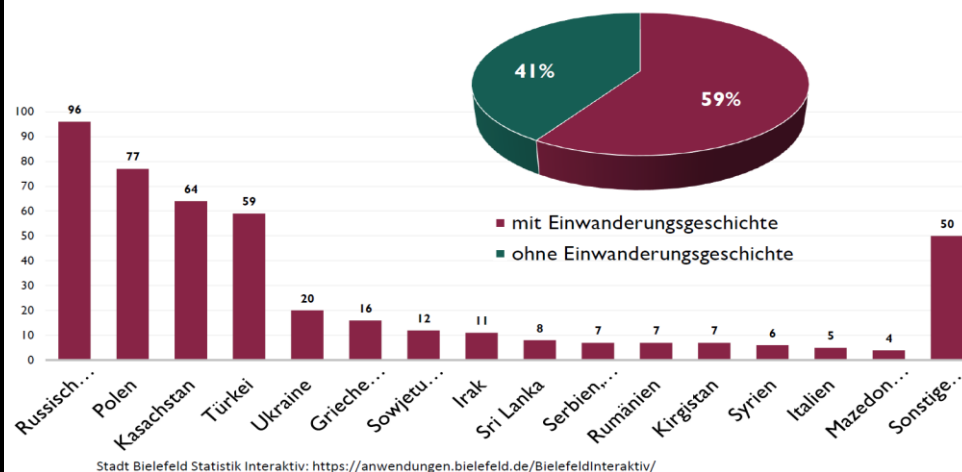
Teilnahme am Projekt „Guter Lebensabend NRW – Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte“

Die Stadt Bielefeld hat sich zusammen mit dem Kooperationspartner BiNeMo e.V. (Bielefelder Netzwerk für Migrantenorganisationen) von April 2021 bis Dezember 2023 am Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen beteiligt. Ziel des Projektes war es, älteren Menschen mit Einwanderungsgeschichte ein würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen, in-

dem Barrieren abgebaut und der Zugang zu Angeboten der Regelversorgung in Altenhilfe und Pflege für die Zielgruppe erleichtert werden.

Mit einem sozialräumlichen Ansatz startete das sogenannte „Seniorenberatungsteam“ im Stadtteil Sieker. Der Anteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Alter 65+ ist im Stadtteil vergleichsweise hoch, zugleich gab es zu Beginn der Modellphase mit Ausnahme eines Frühstücksangebotes für Senior*innen keine Möglichkeiten der Begegnung und Teilhabe.

Einwohner*innen mit Einwanderungsgeschichte (65+) nach Bezugsland in Sieker (2021)



Auf Basis einer empirischen Bedarfsanalyse und der Netzwerkarbeit in Sieker starteten zunächst in Sieker mehrere Bausteine zur Förderung einer kultursensiblen Altenhilfe und –pflege und ab 2023 in dann auch in weiteren Stadtteilen. So sind hier exemplarisch zu nennen:

- **Öffentlichkeitsarbeit**
„Hilde“, das Info-Mobil des Sozialamtes, war an zwei festen Tagen im Monat im Quartier Sieker vor Ort. Die beiden Seniorenberaterinnen konnten so ganz niedrigschwellig mit den älteren Quartiersbewohner*innen in Kontakt kommen und das Vertrauen gewinnen.
- **Teilhabe**
In den Räumen der Stadtteilküche in Sieker wurde in Kooperation mit der Diakonie für Bielefeld und dem Sozialdienst katholischer Frauen der Senior*innentreff „Mosaik“ gegründet, ein gemeinsames Begegnungsangebot für ältere Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Neben Gesprächen und Geselligkeit bietet „Mosaik“ auch Raum für Informationen zum Beispiel zu den Themen Pflege, rechtlichen Betreuungen und Vorsorge. Ziel ist es, vermehrt Ehrenamtliche zu gewinnen, die sich für den Treff engagieren.





Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

haben Sie Interesse

- andere ältere Menschen aus Sieker kennenzulernen?
- gemeinsam aktiv zu sein und an Kreativangeboten?
- an Informationen zu Fragen des Alters und zur Gesundheit?

... dann kommen Sie vorbei, wir sind für Sie da!

Ihre Ideen und Wünsche sind herzlich willkommen.

Wir treffen uns jeden **Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr** in der **Stadtteilküche in Sieker**.



Uhrzeit
Jeden Dienstag
14:00 – 16:00 Uhr

Treffpunkt
Stadtteilküche Sieker
Greifswalder Str. 15
33605 Bielefeld

Haltestelle **Roggenkamp**
(Linie 4 Richtung Stieghorst)

Kontakt
BiNeMo e.V.
0174 8820486

Diakonie für Bielefeld
0160 7874853

Stadt Bielefeld, Amt für soziale Leistungen – Sozialamt –
0521 51 20613



- **Schulung von Multiplikator*innen**
Für Stadtteilmütter- und -väter haben zwei ganztägige Schulungen stattgefunden, in denen die Teilnehmenden Informationen zu Themen wie Leistungen der Pflegeversicherung, psychische Gesundheit von pflegenden Angehörigen und chronische Erkrankungen im Alter erhielten.
Für Mitarbeitende in Altenhilfe und Pflege sind zwei digitale Fachveranstaltungen zum Thema „Interkulturalität und Diversität in der Pflege und Altenhilfe“ durchgeführt worden.
- **Besuch von Einrichtungen der Regelversorgung**
Interessierte Vertreter*innen und Stakeholder unterschiedlicher Communities konnten sich im Rahmen von Vor-Ort-Terminen in zwei Einrichtungen der Tagespflege ein Bild über die Angebote machen. Neben dem Kennlernen der Räumlichkeiten wurden im Gespräch mit den Mitarbeitenden Konzept, Tagesablauf und Finanzierung erörtert und so die Zugangsbarrieren abgebaut.

Neben der Konzeptionierung und Umsetzung der einzelnen Bausteine hat sich das Seniorenberatungsteam des „Guten Lebensabend“ an unterschiedlichsten Netzwerken beteiligt und damit das Thema in die Breite getragen. Dabei wurden Kooperationen mit verschiedenen Partner*innen gesucht, die Angebote mit unterschiedlicher kultureller Ausrichtung anbieten.



Der Abschlussbericht des NRW-weiten Projektes sowie ein im Projektzeitraum erstellter Werkzeugkoffer mit weiteren Bausteinen stehen unter <https://www.mkifgfi.nrw/modellprojekt-guter-lebensabend-nrw> zum Download zur Verfügung.

Erweiterung des Angebots der Pflegeberatung

Die Pflegeberatung der Stadt entwickelt ihr Angebot fortlaufend weiter, um Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu erreichen und niedrigschwellig zu informieren:

- Seit März 2023 arbeitet in der Pflegeberatung eine Pflegeberaterin, die auch russisch spricht. Das Angebot der Pflegeberatung ist daher um russisch-sprachige Vorträge und Beratungen – auch im Rahmen von Hausbesuchen - erweitert worden. Seitdem wird eine vermehrte Inanspruchnahme des Angebots von russisch sprachigen Menschen festgestellt. Besondere Informationsveranstaltungen wurden für Geflüchtete aus der Ukraine durchgeführt. Insgesamt wurden 120 Menschen in russisch-sprachigen Einzelberatungen und Vorträgen erreicht.
- Der Internetauftritt der Pflegeberatung (Pflegeportal) bietet unter www.bielefeld-pflegeberatung.de wichtige Informationen rund um die Themen Leben und Wohnen im Alter. Durch die Einbindung des Google-Translators steht dieses Angebot jetzt auch mehrsprachig zur Verfügung.

Weitere Maßnahmen zur Stärkung von kultursensibler Altenhilfe und Pflege

2. Bielefelder Pflegegipfel:

Zur Umsetzung des Auftrags des SGA wurde das Thema kultursensible Pflege im Rahmen des Pflegegipfels als Thema in einer Kleingruppe diskutiert und stieß auf ein reges Interesse und lebhaften Austausch.

Folgende Aspekte wurden diskutiert:

- Sowohl Mitarbeitende in der Pflege als auch Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige sollten leichter erkennen können, dass ein Pflegeanbieter kultursensibel aufgestellt ist (Stichwort: Kriterien).
- Die Rassismuserfahrungen in der Pflege sind vielfältig. Nicht nur Pflegebedürftige, sondern auch Pflegekräfte werden mit rassistischen Äußerungen konfrontiert.
- Der Bereich „Kultursensible Pflege“ nimmt in der Aus- und Fortbildung noch zu wenig Raum ein.
- Besuche von Tagespflegen mit Stakeholdern der Communities und die Schulung von Multiplikator*innen (Maßnahmen im Projekt „Guter Lebensabend NRW“) können den Zugang zu Einrichtungen der Altenpflege niedrigschwelliger gestalten. Dies soll weiterverfolgt und ggf. kommunal koordiniert werden.

Auf Grundlage der Priorisierung der Teilnehmenden wurden folgende Maßnahmen konkret beschlossen:

- Die Einbindung des Google-Translators in das Pflegeportal der Stadt, um Mehrsprachigkeit zu gewährleisten, wurde – wie beschrieben – bereits umgesetzt.
- Besuche von Gruppen aus unterschiedlichen Communities in stationären Pflegeeinrichtungen planen, durchführen und ggf. ausweiten.

Weitere Maßnahmen in Vorbereitung und Planung:

- Aktuell wird eine Filmreihe (3 Folgen) vorbereitet, in der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und deren Angehörige dafür werben, bei Problemen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit Hilfen in Anspruch zu nehmen. Die Fertigstellung der Filme ist für den Sommer 2024 geplant.
- Gemeinsam mit dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL und BiNeMo e.V. gibt es Überlegungen, muttersprachliche Schulungen durchzuführen für Interessierte, die Nachbarschaftshilfe leisten möchten. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe kann für Pflegebedürftige Unterstützung im Alltag geleistet werden, die über den sog. Entlastungsbetrag von 125 Euro mit der Pflegekasse abgerechnet wird. Die Tätigkeit bedeutet einmal eine Wertschätzung für diejenigen, die sie ausüben und erleichtert zum anderen die Unterstützung für Menschen mit Hilfebedarf, die eine muttersprachliche Unterstützung von Personen aus dem eigenen Kulturkreis wünschen.
- Maßnahmen, die sich im Projekt „Guter Lebensabend“ bewährt haben, werden weitergeführt und auf andere Quartiere „ausgerollt“. Dies betrifft u.a. die Besuche von Pflegeeinrichtungen mit Vertreter*innen aus unterschiedlichen Communities der Migrantenorganisationen, Schulungen von Multiplikator*innen, Teilnahme an Netzwerktreffen und die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema. Ähnliche Ansätze wie im Projekt in Sieker werden beispielsweise von sozial.sinn e.V. in Brackwede verfolgt.
- Weitere Maßnahmen aus dem „Werkzeugkoffer“ des Landesprojekts „Guter Lebensabend“ sollen erprobt werden.
- Der Treffpunkt „Mosaik“ in der Stadtteilküche Sieker weitergeführt und ein vergleichbares Angebot wird als neu im Begegnungscafé im Stadtteilzentrum Oberlohmannshof in Jöllenbeck an den Start gehen (als Kooperation von Stadt, Gesellschaft für Sozialarbeit und BiNeMo e.V.).

Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

